



BZgA: LIEBESLEBEN informiert mit Social-Media-Kampagne zu Chlamydien

Von *voelker-albert*

Erstellt am 4 Okt 2021 - 10:05

Junge Menschen besonders von Chlamydien betroffen –
BZgA informiert mit Social-Media-Kampagne

Chlamydien zählen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Aktuelle Daten der GeSiD-Studie zu Gesundheit und Sexualität in Deutschland belegen, dass jedoch lediglich ein Fünftel der Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren Chlamydien kennt. Vor allem junge Menschen sind stark von diesen bakteriellen Infektionen betroffen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) macht mit ihrer Initiative LIEBESLEBEN daher ab sofort verstärkt in sozialen Netzwerken auf Chlamydien aufmerksam: Unter dem Hashtag #WissenWasRumgeht sind junge Leute aufgerufen, sich zu dem Thema auf www.liebesleben.de [1] zu informieren.

Prof. Dr. Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der BZgA, betont: „Chlamydien sind nicht nur sehr ansteckend, sie können zur Unfruchtbarkeit führen. Da sie häufig keine Symptome verursachen, können sie völlig unbemerkt weitergegeben werden. Um insbesondere junge Menschen auf die Risiken sexuell übertragbarer Infektionen wie Chlamydien und dem Schutz vor diesen aufmerksam zu machen, informiert die BZgA-Initiative LIEBESLEBEN verstärkt im Internet und in den sozialen Medien. LIEBESLEBEN bietet Informationsangebote zur sexuellen Gesundheit und unterstützt Ärztinnen, Ärzte und Fachkräfte in ihrer Präventions- und Beratungsarbeit vor Ort, mit Materialien zu Chlamydien speziell für die ärztliche Praxis.“

Die Kommunikation in der ärztlichen Praxis unterstützt die neue Informationskampagne mit Factsheets für Ärztinnen und Ärzte, Flyern für Patientinnen und Patienten und Wartezimmerplakaten für die direkte Ansprache junger Frauen und Männer. Zudem verstärken reichweitenstarke Influencerinnen und Influencer im Netz und in den sozialen Medien die Aufmerksamkeit für das Thema Chlamydien.

Chlamydien verursachen häufig keine Symptome

Chlamydien-Infektionen lösen häufig keine Beschwerden aus. Symptome wie Ausfluss, Brennen beim Wasserlassen oder Schmerzen beim Sex sowie Zwischenblutungen können auftreten – meist ein bis drei Wochen nach der Ansteckung – sie müssen es aber nicht. Auch können sich Beschwerden von selbst bessern oder sogar ganz verschwinden. Dennoch kann eine Chlamydien-Infektion noch immer im Körper sein und sich weiter ausbreiten. Wer Anzeichen bei sich bemerkt oder vermutet, sich mit Chlamydien angesteckt zu haben, sollte so schnell wie möglich zur Ärztin oder zum Arzt gehen. Unbehandelt kann eine Chlamydien-Infektion Entzündungen der Geschlechtsorgane auslösen, die mit der Zeit bei Frauen und Männern zu Unfruchtbarkeit führen können. Wird eine Infektion mit Chlamydien frühzeitig erkannt, ist sie in der Regel mit Antibiotika schnell und vollständig heilbar.

Wann Krankenversicherungen die Untersuchung bezahlen

Eine Chlamydien-Infektion lässt sich durch eine Urin-Untersuchung oder durch einen Abstrich der betroffenen Schleimhaut feststellen. Die Kosten werden von den Krankenversicherungen übernommen, wenn es Anzeichen für eine eigene Ansteckung gibt oder wenn bei einer Sexualpartnerin oder einem Sexualpartner eine Chlamydien-Infektion festgestellt wurde. Zudem bezahlen die Krankenversicherungen ein Chlamydien-Screening für Frauen bis einschließlich 24 Jahre einmal im Jahr sowie für Schwangere.

Kondome können vor Chlamydien schützen

Chlamydien werden weitergegeben, wenn infizierte Schleimhaut mit nicht infizierter Schleimhaut in Berührung kommt. Schmierinfektionen sind auch möglich. Übertragungswege sind



daher vor allem ungeschützter Vaginal-, Anal- und Oralsex sowie die gemeinsame Benutzung von Sexspielzeug ohne Kondom. Einen vollständigen Schutz vor einer Infektion mit Chlamydien gibt es nicht, doch die Verwendung von Kondomen kann das Risiko einer Ansteckung stark senken.

Weiterführende Informationen zu Chlamydien und zur Chlamydien-Kampagne bietet die BZgA unter:

www.liebesleben.de/wissenwasrumgeht [2]

Über LIEBESLEBEN

LIEBESLEBEN ist eine Initiative zur Förderung sexueller Gesundheit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Mit LIEBESLEBEN informiert die BZgA rund um ein sexuell selbstbestimmtes Leben und bietet niedrigschwellige Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Insbesondere zu sexuell übertragbaren Infektionen (STI) kombiniert LIEBESLEBEN bevölkerungsweite Aufklärung und zielgruppenspezifische Maßnahmen in den Lebenswelten der Menschen, ob in der Schule oder in den medizinischen Versorgungsstrukturen wie der ärztlichen Praxis.

Website www.liebesleben.de [1]

Instagram www.instagram.com/liebesleben_de/ [3]

Facebook www.facebook.com/liebesleben.de [4]

Twitter https://twitter.com/LIEBESLEBEN_DE [5]

YouTube www.youtube.com/c/LIEBESLEBEN [6]

Kontakt:

Pressestelle der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Maarweg 149-161

50825 Köln

pressestelle@bzga.de [7]

www.bzga.de [8]

www.twitter.com/bzga_de [9]

www.facebook.com/bzga.de [10]

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit

- [Gesundheit und Vorsorge](#)

Quellen URL (aufgerufen am 1 Dez 2021 - 20:02): <https://medcom24.de/node/25585>



Links:

- [1] <http://www.liebesleben.de>
- [2] <http://www.liebesleben.de/wissenwasrumgeht>
- [3] http://www.instagram.com/liebesleben_de/
- [4] <http://www.facebook.com/liebesleben.de>
- [5] https://twitter.com/LIEBESLEBEN_DE
- [6] <http://www.youtube.com/c/LIEBESLEBEN>
- [7] <mailto:pressestelle@bzga.de>
- [8] <http://www.bzga.de>
- [9] http://www.twitter.com/bzga_de
- [10] <http://www.facebook.com/bzga.de>